

Veranstaltungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 3: **Das Krankenhaus : Station und Instrument der sozialen Krankenfürsorge = L'hôpital en qualité de station et d'instrument de l'assistance médicale publique = The hospital as an instrument of the public service**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



fördern vom Hersteller ein form-schönes und anpassungsfähiges Herstellungsprogramm.

Dieses Anpassen muß parallel zu der Entwicklung weiterer Bürogeräte laufen, die die weitere Mechanisierung der Büroarbeit mit sich bringt.

Geräte wie Datenein- und -ausgabestationen für interne und externe Datenübermittlung, Kleincomputer, Mikrofilmanlagen und interne Fernsehinstallationen sind nur einige der neuen, zukünftigen Maschinenarten, die wohl auf dem Markt erhältlich, aber in der Praxis erst wenig eingeführt sind.

Datenstationen, die in direkter Verbindung mit dem Großcomputer stehen, werden ihren Platz nicht im Vorzimmer des Direktors, sondern neben seinem Pult haben, um ihm das Management seines Betriebes zu erleichtern. Auch das Sekretariat verlangt neue, bessere Maschinen. Die Hersteller zeigen mit ihren neuesten Modellen, daß Fernschreiber in Zukunft nicht mehr so häßlich aussehen und in schallschluckendem Material verpackt sein müssen.

Wenn sich die Formen auch im Wandel der Zeiten immer und immer wieder ändern werden, darf dies nicht auf Kosten des Bedienungskomforts, der Sicherheit oder der Zweckmäßigkeit geschehen.

Geräusch: In der heute so hektischen und lärmigen Zeit sollte dem Geräuschpegel der Maschine noch wesentlich mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Doch besteht die Tatsache, daß viele Geräte aus verschiedenen Gründen nicht geräuschlos arbeiten können. Wo ein Formular transportiert, ein Lochstreifen gestanzt oder Informationen in Klarschrift gedruckt werden, kann heute und in absehbarer Zukunft weder aus produktionstechnischen noch aus wirtschaftlichen Überlegungen auf die Geräusche verursachende Mechanik verzichtet werden. Das Verwenden von Plastik, von schallschluckendem Material, von Ersatz mechanischer durch elektronische Elemente und anderes mehr haben schon wesentlich zur Senkung des Geräuschpegels beigetragen.

Durch die Schaffung sogenannter Maschinenräume wurde in den übrigen Büros die für das denkende und schöpferisch tätige Personal so wichtige Ruhe wiederhergestellt. Besonders bei der Einführung von Großraumbürosystemen dürfte diese Lösung als besonders ideal bezeichnet werden. Doch vielfach und vor allem in Zukunft lassen sich die Maschinen nicht einfach in eigens dafür geschaffene Räumlichkeiten «verbannen», denn sie werden mehr und mehr an jedem Arbeitsplatz benötigt. Verbesserungen, die von seiten der Maschinenhersteller noch möglich sind, zeigt auch hier der Sektor Fernschreiber. Es gibt heute Typen, die einen kleineren Geräuschpegel aufweisen als eine elektrische Schreibmaschine! Trotzdem werden auch auf diesem Gebiet noch große Anstrengungen nötig sein, bis ideale Zustände herrschen.

In einigen Jahren werden an vielen Arbeitsplätzen Maschinen stehen, an die man heute weder denkt noch glaubt. Der Zweck dieser Maschinen wird nicht sein, den Menschen zu ersetzen, sondern ihm Routinearbeiten abzunehmen, Informationen zu liefern, kurz: ihm zu helfen und ihn zu entlasten. Dann wird Maschinenkenntnis auch in den elemen-

ta ren Schulunterricht aufgenommen werden, weil der Lehrling ebenso wie der Generaldirektor sich der Maschine als Hilfsmittel zur Erledigung seiner Arbeiten bedienen wird. Die Maschine wird ein integrierter Bestandteil jedes Büros sein. Sie wird nicht mehr, wie das heute oft der Fall ist, als Fremdkörper «irgendwohin» gestellt, sondern entsprechend ihrer Funktion und Aufgabe im modernen Büro einen festen, geplanten und ihr eigens zugeteilten Platz haben, so wie heute das Telefon.

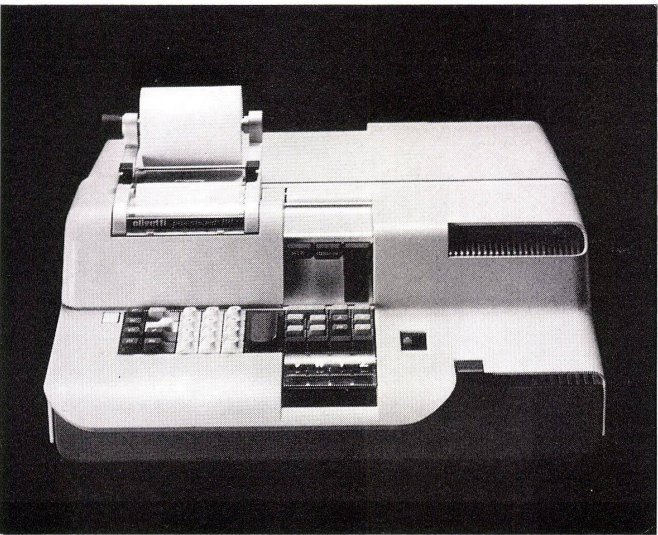
Veranstaltungen

Europrefab-Symposium 1969

Die Europrefab führt vom 30. September bis 4. Oktober 1969 in Prag ein internationales Symposium über industrielle Erzeugung von Baufertigteilen durch. Dieses Symposium soll der Orientierung, der gegenseitigen Aussprache und der Kontaktbildung dienen. Vom 30. September bis 2. Oktober 1969 werden folgende Fragen behandelt:

1. Technische, ökonomische und materielle Voraussetzungen für die industrielle Erzeugung von Baufertigteilen. Referenten sind je ein Experte aus Westdeutschland und der Tschechoslowakei.
 2. Lagerung und Transport von Baufertigteilen. Referenten sind je ein Experte aus der Sowjetunion und aus Schweden.
 3. Charakter und Ausstattung der Werke für die Herstellung von Beton- und Stahlbetonfertigteilen. Referenten sind je ein Experte aus der Tschechoslowakei und aus Holland.
 4. Grundsätze für Aufbau und Ausstattung von Betrieben für die Erzeugung von vorfabrizierten Leichtbauteilen. Referenten sind je ein Experte aus Italien und England.
- Anschließend an das Symposium werden am 3. und 4. Oktober 1969 Exkursionen durchgeführt. Für Begleitpersonen, die am Symposium nicht teilnehmen, ist ein besonderes Programm vorgesehen. Verantwortlich für Organisation und Durchführung des Symposiums ist das tschechische Mitglied der Europrefab, nämlich Vyzkumny Ustav Mechanizace, Jungmannovo namesti 8, Prag 1.

Die provisorische Anmeldung zum Symposium muß sofort erfolgen. Die angemeldeten Interessenten erhalten Ende April die Detailinformationen und das Formblatt für die endgültige Anmeldung. Die Teilnahmegebühr für das Symposium, die Referatmappe, eine Stadtrundfahrt und die Exkursion beträgt für SVV-Mitglieder 50 US-Dollar, für Nichtmitglieder 75 US-Dollar, die Teilnahmegebühr für Begleitpersonen mit Sonderprogramm 35 US-Dollar.



1 Datenstation (Terminale) mit Bildschirm, Olivetti TCV 250.

2 Bürocomputer, Olivetti P 203.

3 Tischcomputer, Olivetti Programma 101.

4 Neue Fernschreiberklasse, Olivetti TE 300.



aufgenommen mit der Spotmatic oder mit Modell SV und S1a mit einem 1000-mm-Objektiv, wird auf dem Film 9 mm gross abgebildet. 24 weitere hervorragende Objektive bis herunter zu 17 mm Brennweite zu dieser weitaus meistverkauften einäugigen Spiegelreflexkamera. Über eine Million glückliche Asahi-Pentax-Besitzer. Die erste Kamera mit automatischem Wippspiegel und die erste, die die Helligkeit des scharf eingestellten Bildes misst. Daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Fotoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

Nehmen Sie sie in die Hand

bei ihrem Fotohändler oder verlangen Sie den farbigen neuen Prospekt bei der Generalvertretung:



I. Weinberger, Förlibuckstrasse 110, 8005 Zürich
Telefon 051 / 444 666

**ASAHI
PENTAX**

kleiner — leichter — eleganter

für Astro, Mikro, Makro, Repro

2. Kopantiqua in St. Gallen

Vom 31. Mai bis 8. Juni 1969 findet auf dem Messegelände in St. Gallen die 2. Kopantiqua statt. Die Erfolge der Ausstellung im vergangenen Jahr ermutigten die Organisatoren, eine zweite internationale Marktveranstaltung für Nachbildungen von Antiquitäten auszuschreiben. Die Ausstellung beschränkt sich auf Kopien antiker Gegenstände, wie Möbel aller Epochen, Glaswaren, Porzellan und Fayencen, Zinn-, Kupfer- und Messinggegenstände, Pendulen, Schmuck, Skulpturen und Plastiken, Stoffe, Teppiche und Wandbehänge, Kunstschlosserei, Drucker- und Buchbindererzeugnisse.

Alle Erzeugnisse der Ausstellung sind ausdrücklich als Kopien deklariert und entsprechen dem öffentlichen Bedürfnis des Marktes nach handwerks- und stilgerechten Produkten.

1. Europäischer Lichtkongreß, Straßburg 1969

Vom 22. bis 25. September 1969 findet in Straßburg der 1. Europäische Lichtkongreß statt. Das Direktionskomitee des Kongresses setzt sich zur Zeit aus den Vertretern von acht Ländern zusammen: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweiz und Spanien. Das Ziel des Kongresses besteht im Austausch praktischer und wissenschaftlicher Informationen über Natur- und Kunstlicht.

Teilnehmer aus der Schweiz erhalten die Anmeldeformulare, die voraussichtlich Mitte April zur Verfügung stehen werden, beim Sekretär der Schweizerischen Beleuchtungskommission (SBK), Herrn A. Wuillemin, Seefeldstraße 301, 8008 Zürich.

Als Hauptthema wurde «Das Licht im Leben des Menschen» gewählt. Zusammenhängend mit diesem Kongreß veranstaltet die Association des artistes décorateurs in Paris im Grand Palais vom 15. September bis 6. Oktober 1969 die Ausstellung «Salon international de la Lumière».

Hauszeitschriften

Werkzeitschrift der Eternit AG

Unter den Werkzeitschriften, die über einen langen Zeitraum durch ihre sachgemäße und fachlich fundierte Informationen auffallen, befindet sich «Eternit im Hoch- und Tiefbau», Werkzeitschrift der Eternit AG.

Die Nummer 67 befaßt sich mit Fassadenbau. In einem Leitartikel entwirft Robert R. Barro eine «Ideologie der Fassade», indem er darauf hinweist, daß die Ausbildung der Gebäudeoberfläche heute einem Manifest gleichkommt und daß das Bestimmen einer Wandverkleidung nicht mehr nur ein technisches, finanzielles und ästhetisches Pro-

blem ist, sondern als Stellungnahme zur Architektur schlechthin gewertet wird. Barro charakterisiert die verschiedensten Materialien, die sich heute für die Konstruktion von nichttragenden Wänden anbieten, und räumt dem Material Asbestzement einen in die Zukunft weisenden Platz ein.

Weiterhin zeigt die Ausgabe Beispiele soeben fertiggestellter Bauten, bei denen für den Fassadenbau geeignete Asbestzementprodukte verwendet wurden; die dabei realisierten Konstruktionsmethoden und Montagearten. Bildmaterial und beschreibender Text treten zugunsten der Darstellung der technischen Details zurück: Jedes Projekt beansprucht eine Seite. Aufschlußreich ist ferner der Beitrag über die Feuchtigkeits- und die Wärmeschutzprobleme der Fassade.

Interessenten können von der Werbeabteilung der Eternit AG Exemplare der Werkzeitschrift zur Verfügung gestellt werden.

Buchbesprechungen

Schwimmendes Kulturzentrum auf dem Zürichsee

Im Verlag Arthur Niggli AG, Teufen, erschien die Zusammenfassung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten für das schwimmende Kulturzentrum auf dem Zürichsee.

Das vorliegende Buch möchte einerseits Rechenschaft über die geleisteten Vorarbeiten ablegen, andererseits Grundlagen für künftige Entschiede bilden.

Außer der großzügigen Dokumentation der Lösungsvorschläge – mit Modellphotos, Grundrissen, Schnitten, Ansichten und dreisprachigem Text enthält der Band einen Artikel von Dr. Ing. Csupor, der auf die schiffstechnischen Aspekte der Projekte eingeht. Sinksicherheit, Stabilisierung, Antrieb, Anlegen und Verankerung wurden untersucht. Von der technischen Seite her rücken die Projekte in den Bereich der Durchführbarkeit. Es bleibt abzuwarten, was von seiten der Gemeinden geschieht.

Baurat 1968/69

Marktführer für Planung und Beschaffung im Bauwesen. Erschienen bei der Tanten-Marktförderungsgesellschaft für wirtschaftliches Bauen mbH & Co. KG, Düsseldorf-Oberkassel. Preis DM 30.-.

Der in der zweiten Ausgabe vorliegende Baurat ist ein jährlich erscheinendes Kompendium aktueller materialwirtschaftlicher Marktinformationen aus dem In- und Ausland (ohne Baumaschinen und Gerät), einschließlich der Leistungsbereiche Planung, Beratung und Objektdurchführung.

Den auftragswichtigen Kreisen der Bauwirtschaft will er durch präzise formulierte Marktinformationen (Leitübersichten) ihre planungstechni-